

Karneval auf Bauer Heinrichs Hof

Für Klasse 1 bis 4 der Grundschule und der Förderschule

Unsere Schülerinnen und Schüler in der Förderschule und in der Grundschule haben mit Eifer die Geschichten rund um Bauer Heinrichs Vieh gelesen. Schnell fragten sie nach neuen Geschichten und wünschten sich sogar einige Situationen, was wir natürlich gerne aufgriffen. So entstanden und entstehen weitere Episoden zu Festen, Jahreszeiten oder besonderen Vorkommnissen auf Bauer Heinrichs Hof.

In erster Linie sind die Geschichten zur Förderung der Lesekompetenz gedacht, können aber aufgrund der zusätzlichen spielerischen Angebote aufgrund ihrer Differenzierung variabel in den einzelnen Jahrgängen und vor allem auch in heterogenen Klassen in zum Einsatz kommen. Die Lese geschichten sind auch in der **zweifarbigen Silbenschrift** (Silbentrenner) vorhanden. Im Din A-4 Format bieten sie sich als Lesekartei an, mit der Druckeroption „2 Seiten pro Blatt“ erhält man farbige oder schwarz-weiße Lesehefte im Din A-5 Format für die Hand der Schülerinnen und Schüler oder für die Klassenbibliothek. Die Lesehefte bieten wir in der Klasse immer in Spiralbindung an.



Lesetexte: Zwölf kleine Geschichten mit Bauer Heinrichs Tieren auf einer Faschingsfeier sollen die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler wecken. Angeboten werden die Geschichten in normaler, in zweifarbiger Silbenschrift sowie in einer Schwarz-Weiß-Version. Für den Einsatz als Leseheft empfiehlt sich eine Spiralbindung oder eine Heftung als Broschüre.



Alaaf!

Fasching auf Bauer Heinrichs Hof



Hilou und Aloaf Heule ist Weibertaschnacht und der Hof von Bauer Heinrich steht Kopf. Oma Gerda hat mit den Tieren die Ställe mit Luftballons und bunten Girlanden geschmückt. In der Mitte des Stalles ist eine kleine Bühne aus Stroh entstanden. Alle Tiere sind ganz aufgeregt, denn die Klasse 2b der Grundschule möchte auf ihrem Hof Karneval feiern. Das finden natürlich alle super! Oma Gerda hat mit den Hühnern ein großes leckeres Buffet gezaubert und Bauer Heinrich möchte für die Kinder Würstchen grillen. Die Party kann beginnen!



Emil ist ganz fest davon überzeugt, dass er in Köln am Rhein geboren wurde! Und sein Vater war Prinz im Karneval! Anders kann er sich nicht erklären, dass er an Weibertaschnacht aufblüht und Tag und Nacht singen und tanzen könnte. Oh, da bekommt Emil Besuch: Der Clown Gustav kommt zu ihm. Die beiden verstehen sich auf Anhieb. Nach ein paar Minuten fangen beide an zu schunkeln. Schnell stellen die beiden fest, dass sie alle Karnevalslieder auswendig können. Sie haben sogar ein gemeinsames Lieblingslied: „Echte Freunde ...“. Sie stellen sich auf die Bühne und singen ganz laut Na, die beiden müssen aber noch ein bisschen üben, denken die anderen Tiere!



Stefano wollte eigentlich über Karneval verlesen, denn er möchte wieder singen noch tanzen. Doch als dann endlich der Tag da ist und Stefano Besuch von zwei neuen Kindern bekommt, ist er ganz aus dem Häuschen. Die Kinder sind als Cowboys verkleidet und nun ist Stefano traurig, dass er sich um kein Kostüm gekümmert hat. Aber egal jetzt wird richtig geleset. Die anderen Tiere kriegen ihren Augen kaum. Stefano steht auf der Bühne und tanzt Square Dance. Laut klappern seine Hufe über die Bühne. Karneval ist so begeistert, dass sie auf die Bühne stürzt und mit dem Stier das Tanzbein schwingt. Die Kinder klappen begeistert und leeren die beiden Länner an. Hul, ist das ein Spaß!



Hugo freut sich wahnsinnig auf Karneval. Er hat schon vor Wochen mit Oma Gerda ein ganz besonderes Kostüm ausgesucht: Astronauten-Hund! Im Weltall fliegen und die Erde von oben betrachten, das wäre das Schönste für Hugo. Das geht aber leider nicht. Darum möchte er sich wenigstens als Astronaut verkleiden. Nanu? Da kommt doch noch ein Astronaut durchs Hoftor. Ihm krümmt genau wie Hugo lägeln vom Weltall. Und so spielen die beiden den ganzen Tag Astronaut und sind so glücklich. Aber nach einiger Zeit bekommen die beiden Hunger und stürzen sich auf Oma Gerdas Buffet. Ob Oma Gerda wohl ein besonderes Essen für Astronauten gezaubert hat?



Auch Hildebrand lässt sich diesen besonderen Tag auf dem Bauernhof nicht entgehen. Kaum ist er in der Scheune angekommen, da schnappen sich zwei Kinder Hildebrand und legen ihn in ein Bett. Hildebrand staunt nicht schlecht, denn er wird von einem Arzt und einer Krankenschwester sehr genau untersucht. Hildebrand öffnet vorsichtig ein Auge: Die Kinder sehen wirklich wie echte Mediziner aus. Am Ende der Untersuchung bekommt Hildebrand ein Rezept. Darauf steht: „Viel singen und tanzen. Und ganz wichtig: noch mehr Eis essen!“ Und genau das machen die drei jetzt auch. Die Würstchen von Bauer Heinrich sind nämlich fertig und riechen so lecker!



Kira ist mehr als glücklich. Heute ist ihr großer Tag. Endlich kann sie anziehen, was sie will. Keiner schimpft mit ihr. Sie steht morgens lange vor dem Katzenstreu und entscheidet sich dann für das rosa Outfit. Zur Krönung bindet sie sich einen lilafarbene Luftballon an ihren Schwanz. So stolziert Kira über den Hof in die Scheune. Sie zieht natürlich erst einmal alle Blicke auf sich. Bei einer Balletina heringelautet kommt. Auch sie hat lilafarbene Luftballons dabei. Kira und die kleine Balletina passen zusammen wie die Faust aufs Auge. Sie schauen sich an und kichern. Dann schweben sie gemeinsam durch die Scheune und kauschen die neuesten Modetrends aus. Kira staunt: Die kleine Balletina weiß ja noch viel mehr über Mode als sie!



Die Schweine Schorsch und Waldi haben nichts, aber auch gar nichts mit Karneval zu tun. Aber trotzdem sind sie sehr glücklich und ein bisschen verkleidet aus dem Schweinestall gekommen. Ihr dicker Stedacknosennasen haben sie hergeführt und natürlich auch die knurrenden Mägen. Die beiden fühlen sich wie im Schlaraffenland. Sie dünnen fressen, was immer sie möchten und so viel sie möchten. Das hat Oma Gerda ihnen versprochen. Waldi lullert erst einmal drei Spielzeuge und eine große Schüssel Salat. Schorsch verflügt in Windeseile drei Hamburger, ein Hühnerbein und ein großes Eis. Oh ja, passt nur auf, ihr beiden: Das gibt später bestimmt schrecklich schlimme Bauchschmerzen.



Bauer Heinrich und Künigunde wird der Rummel in der Scheune ein bisschen zu viel. Sie ziehen sich gemeinsam in den Hof zurück und zünden ein kleines Feuerchen an. Gemeinsam schauen sie in die Flammen. Nach einer Weile ründelt sich Bauer Heinrich ein Pfeifchen an. Ach, seufzt er und pafft eine kleine Rauchwolke, es geht doch nichts über ein kleines Pfeifchen. Künigunde kann das gar nicht verstehen. Sie hat noch nie geraucht. Plötzlich grinst Künigunde schelmisch. Sie hat ja noch die schöne bunte Tröle. Schnell steckt sie sich die Papiertröle in den Mund und ahmt Bauer Heinrich nach. „Föööööööööö!“ Höre, Da müssen beide laut lachen.



Schafbock Leo findet den ganzen Tröle toll. Aber leider hat er keine passende Verkleidung gefunden. Traurig steht er in einer Ecke. Doch da kommt der lapetere Riller Lasse zu ihm und sagt: „Hallo, ich brauche dringend einen Fanfarenläufer. Kannst du mir helfen?“. Leo nickt freudig. „Hm, mein Lasse, Schau mal, dieser Helm passt über eines deiner Hörner.“ Hül! Leo muss lachen. Er sieht bestimmt ganz lustig aus. Hoffentlich fällt der Helm nicht runter. Na ja, da muss er noch schnell die Fanfare... Und die beiden marschieren zu den anderen. Laut löndend kündigt Leo den stolzen, lapetere Riller Lasse an. Die anderen müssen laut lachen, als sie Leos neues Kopfschmuck sehen.



Nanu, was ist denn hier los? Lauter klappernde Knochen und gackernde Hühner! Die anderen drehen sich staunend um. Da kommt sogar ein echtes Skelett daher marschierend... mit einer Laterne und einem Piratenhut. Wer mag wohl in dem Kostüm stecken? Die Tiere rätseln. Und Kalle hat sich auch als waschechler Pilot verkleidet. Er trägt eine Augenklappe und hat sogar einen Haken als Arm und ein Holzbein. Aber wo stecken dann der echte Arm und das echte Bein? Die Tiere kommen gar nicht dazu. Kalle danach zu fragen, denn Hühner gackern laut durcheinander. Keiner kann ein Wort verstehen. Da sagt Kalle: „In meinem Piratenhut steckt eine Nachricht für euch.“ Hoppeldeh! schaut in dem Beutel nach und holt eine Papierrolle heraus. Auf der Rolle steht:



Hmm, duftet das heute gut im Stall! Ihre Tieren lauft das Wasser im Munde zusammen. Oma Gerda steht am Grill und brät noch ein paar Leckerchen. Da wackelt Oma Gerda Hut und eine Stimme brummt: „Lass es euch gut schmecken!“ Nanu, kann Oma Gerdas Hut etwa sprechen? Die Tiere schauen ganz verdutzt. Da muss Oma Gerda herzlich lachen. Sie erzählt den Tieren, dass die Schülerin Mara es gar nicht gut fand, dass Oma Gerda keine Verkleidung hat. Da hat sie ihr schnell den plappernden Hut ausgeliehen. Der funktioniert mit einer Batterie und einem kleinen Lautsprecher. Immer wenn Oma Gerda mit dem Kopf wackelt, spricht er etwas. Das Dumme ist aber, man weiß vorher nicht, was er sagt. Oma Gerda muss lachen. Dabei wackelt sie mit dem Kopf. „Humba Tählerääää!“ Höre es aus dem Hut.



Am Aschermittwoch ist alles vorbei! Alle Tiere haben ihre Kostüme verschwinden lassen und freuen sich nun wieder auf einen ganz normalen Tag auf dem Bauernhof. Sie haben genug gesungen und getanzt und hatten auch genug Besuch. Selbst Emil kann keine Karnevalsmusik mehr hören. Für Hildebrand heißt es heute Abschied nehmen und nach Hause fahren. Er hat seinen Koffer schon gepackt und auf den Rücken geschmalt. Fast alle Bewohner des Hofes haben sich versammelt und wollen Hildebrand zum Abschied winken. Da kommt Oma Gerda aus der Küche. Aber was hat sie denn da auf dem Kopf?



Lesekreise: In verschiedenen Versionen werden Karnevalskostüme beschrieben und müssen von den Schülerinnen und Schülern zu einem Lesekreis, bestehend aus 15 „Tortentücken“ (entweder zwei- (leicht) oder drei- (schwerer und schwer)teilig,) zusammengelegt werden. Dabei kann in einer heterogenen Gruppe interaktiv gearbeitet werden: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Teile übereinander legen, wenn sie zum gleichen Kostüm gehören. Durch die Leistungsunterschiede erfolgt automatisch eine Kontrolle. Für eine Selbstkontrolle kann ein zweiter Ausdruck genutzt werden. Die Kreise lassen sich wahlweise in Normalschrift, mit Silbentrenner oder in Großbuchstaben (leichte Version) ausdrucken.





Brettspiel „Karneval“: Bei diesem Spiel müssen die Schülerinnen und Schüler anhand von 18 Aufgabenkarten Aufträge erlesen und ausführen. Für das Spiel werden ein Würfel und entsprechend der Spielerzahl Spielfiguren benötigt. Für eine größere Gruppe empfiehlt sich ein Ausdruck des Spielplanes im Format DIN A3.

Die Karten auf dickeres Papier drucken oder laminieren. Nach dem Ausdruck auseinanderschneiden.

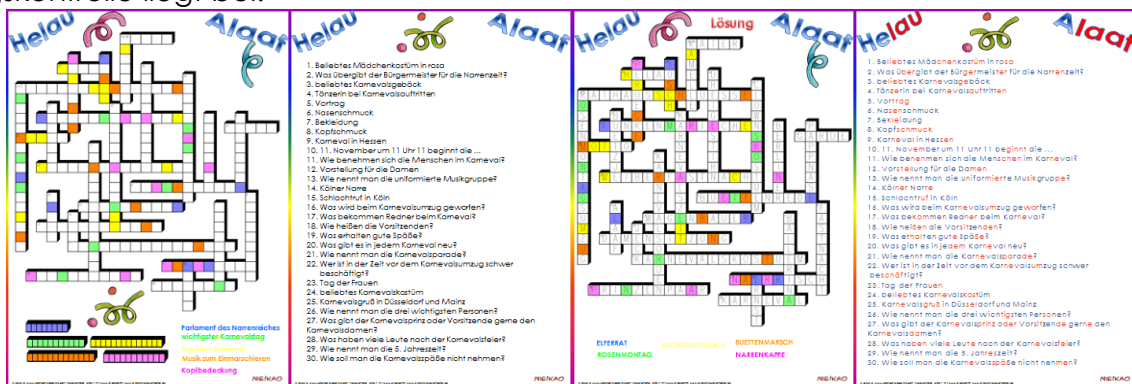


Lustiges Kostüme-Raten: Hier sollen die Schülerinnen und Schüler eine von 15 Karten ziehen und das entsprechende Kostüm erklären, wobei bestimmte Wörter nicht benutzt werden dürfen, oder das Kostüm pantomimisch darstellen. Die Karten müssen nach dem Ausdruck auseinandergeschnitten werden.





Kreuzworträtsel: 30 Begriffe rund um das Thema Karneval müssen erraten und eingetragen werden. In fünf weiteren farbigen Feldern muss das jeweilige Lösungswort selbständig zusammengefügt werden. Eine Lösungskontrolle liegt bei.



In einer zweiten Version müssen die gleichen Begriffe in einer anderen Anordnung, dafür aber mit Hilfestellung (die Lösungszahlen sind hier vorgegeben) gefunden und notiert werden.

Karneval-Memo: Hier müssen 18 Bildpaare erspielt werden, um Sieger zu sein. Es empfiehlt sich ein Ausdruck auf dickeres Papier, um ein Durchscheinen auf der Rückseite zu verhindern.

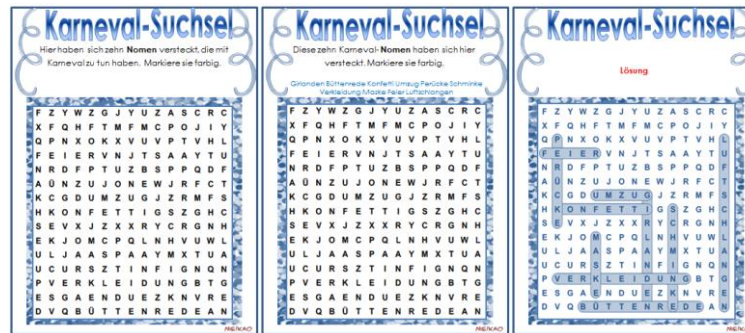


Karneval-Memo 2: In dieser Version gibt es 18 Bild-Wort-Paare, die erspielt werden müssen. Es kann zwischen einer Normalversion, einer Silbentrenner-Fassung oder dem Ausdruck in Großbuchstaben gewählt werden.





Suchsel (Buchstabensalat) Nomen: Im Buchstabenwirwar sollen zehn Nomen zum Thema Karneval gefunden, farbig markiert und mit der Lösung verglichen werden. Dabei kann zwischen der einfachen Version (die zu findenden Nomen sind vorgegeben) oder der schwereren Version (ohne Angabe der Nomen) gewählt werden.



Suchsel (Buchstabensalat) Verben: Hier müssen zehn Verben, die zum Thema Karneval passen, gesucht, markiert und mit der Lösung verglichen werden. Auch hier gibt es eine einfache und eine schwerere Version.



Suchsel (Buchstabensalat) Adjektive: Hier müssen zehn zum Karneval passende Adjektive in einer leichteren oder schwereren Version gefunden, markiert und mit der Lösung verglichen werden.





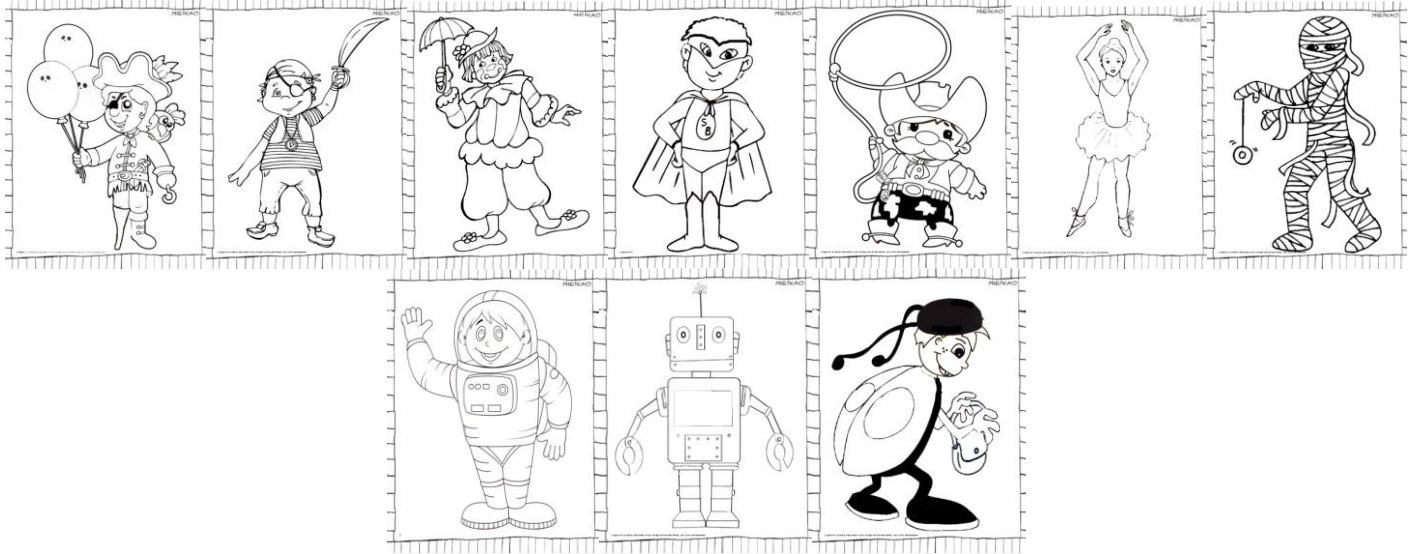
Würfelspiel: Bei diesem Spiel müssen 20 Bilder, bestehend aus drei Teilen, durch Würfeln der passenden Zahlen „zusammgebaut“ werden. Passend zum Thema Karneval kann man aber auch eine lustige Variante wählen: *Baue Bilder so zusammen wie du gewürfelt hast.* Dabei entstehen die urigsten Versionen. Es empfiehlt sich ein Ausdruck auf dickeres Papier oder die Karten nach dem Ausdruck zu laminieren. Nach dem Ausdruck müssen die Spielkarten auseinandergeschnitten werden.



Beispiele:

So, und wenn dann die Karnevalsparty so richtig Fahrt aufgenommen hat und dringend wieder ein wenig Ruhe nötig wäre, können die Schülerinnen und Schüler sich eines der zehn **Ausmalbilder** nehmen und wieder ein wenig „abkühlen“.





ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG

